



Feldsaaten Freudenberger



[www.freudenberger.net](http://www.freudenberger.net)

NEWS

# JUBILÄUM

## Feldsaaten Freudenberger feiert 75-jähriges Jubiläum!

### Wie alles begann:

Siegfried Freudenberger (Vater des heutigen Geschäftsführers Manfred Freudenberger) gründete am 15. Dezember 1948 die Firma S. Freudenberger – Samen und Saaten mit einem Startkapital von nur 7.000 DM. Als erstes Büro diente das heimische Schlafzimmer, ausgestattet mit einer alten Schreibmaschine und 2 wackeligen Schreibtischen.

Schon kurze Zeit später konnte das erste richtige Firmendomizil angemietet werden. Im alten Ausflugslokal „Rheinlust“ in Krefeld-Uerdingen wurden 2 Büros eingerichtet und in der alten Gaststube entstand das erste Lager.

Siegfried Freudenberger schaffte es, bei der Bank einen ersten Kredit für Landwirtschaft aufzunehmen und die

ersten Saatgutpartien wurden von der damals tätigen Militärregierung der britischen Armee erworben. Die ersten Saatgutmischungen wurden noch mit Handschaufeln hergestellt. Nach und nach wurden auch die ersten Mitarbeiter eingestellt. Im ersten Geschäftsjahr 1949 konnten so bereits 1,1 Millionen DM Umsatz erwirtschaftet werden – ein großer Erfolg für damalige Verhältnisse.

1952 wurde aus der Saatgutfirma mit Eintritt von Fred Kafarnik als Gesellschafter eine offene Handelsgesellschaft. 1958 kamen dann noch Wilhelm Kutschera und Rolf Schüten als Gesellschafter dazu, bis die Firma dann 1968 in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt wurde. Manfred Freudenberger kam 1961 nach seiner Ausbildung in Kanada und Frankreich zur Firma seines Vaters Siegfried Freudenberger und trat 1972 ebenfalls als persönlich haftender Gesellschafter in die Firma ein.

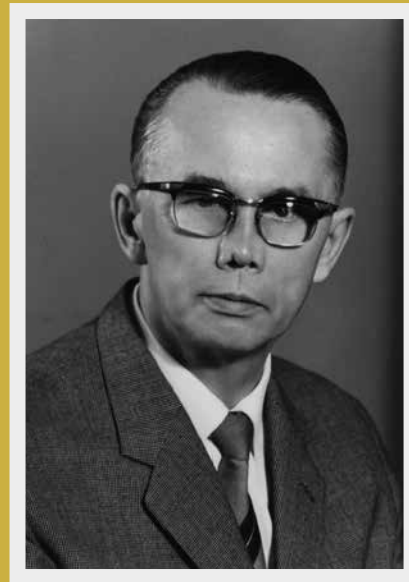


Das erste Lager - die Rheinlust in Krefeld-Uerdingen 1949

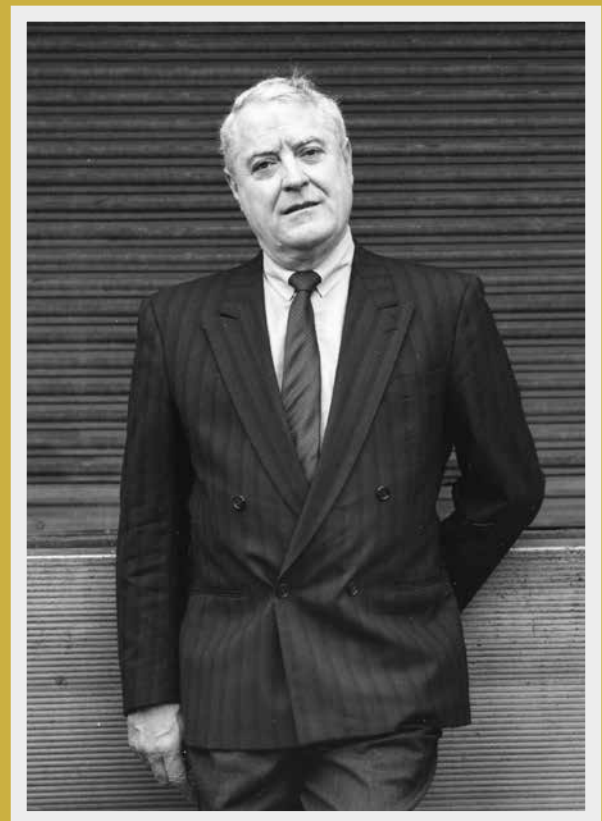
**Geschäftsführung der 60er Jahre bestehend aus Siegfried Freudenberger, Fred Kafarnik, Wilhelm Kutschera und Rolf Schüten.**



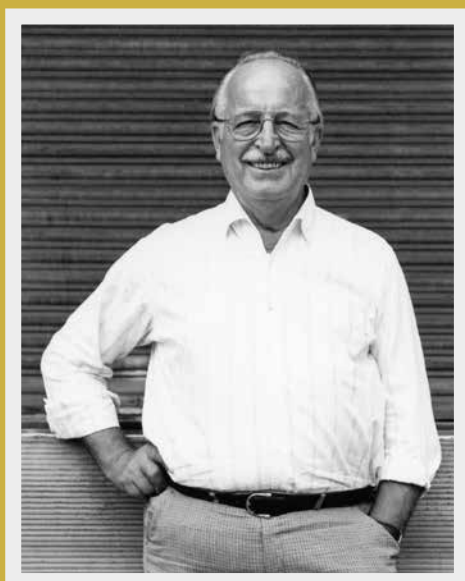
*Siegfried Freudenberger*



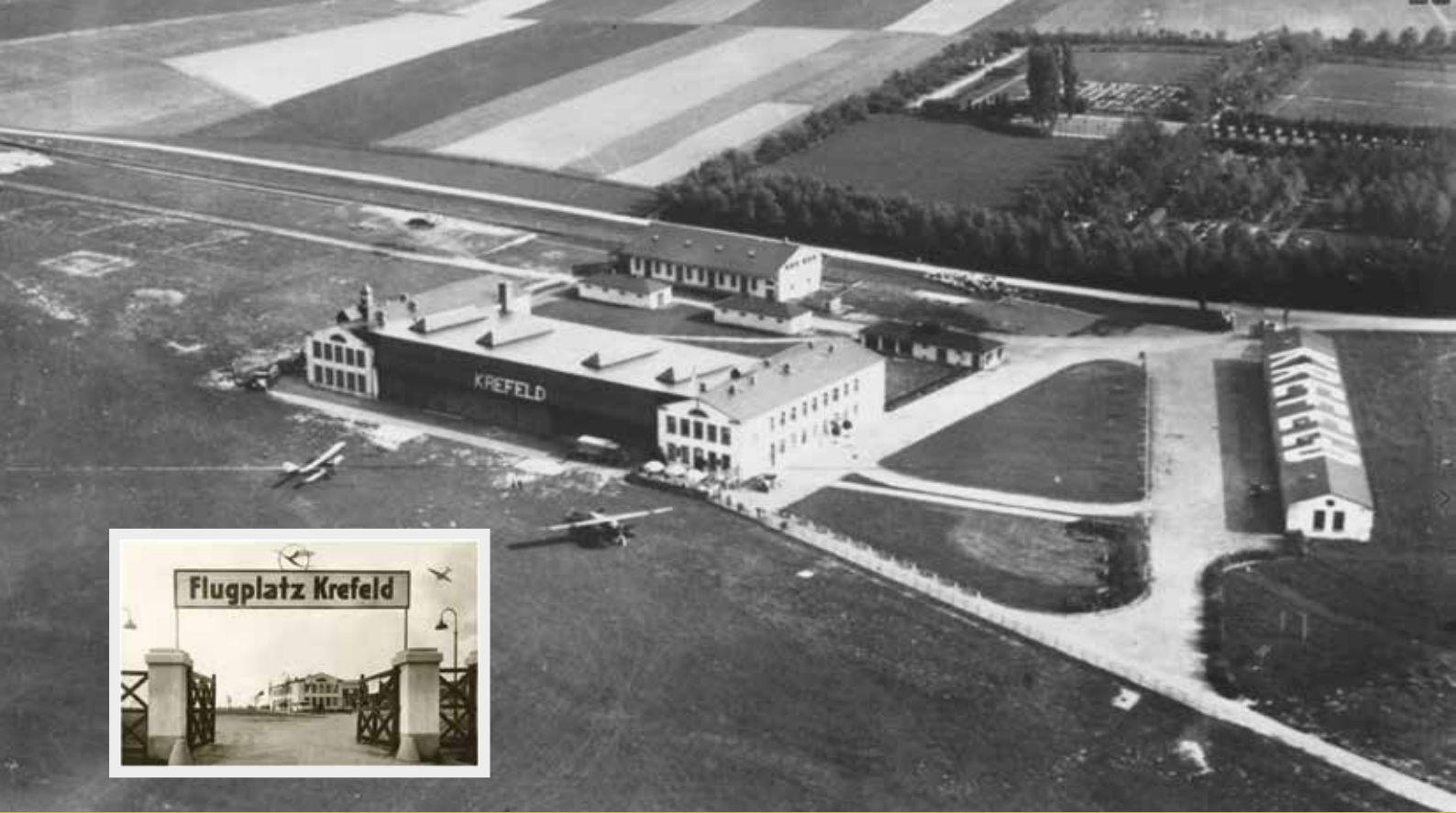
*Fred Kafarnik*



*Rolf Schüten*



*Wilhelm Kutschera*



Anfang der 50er Jahre wurde in Krefeld-Uerdingen auf dem Gelände eines Spediteurs ein komplett neuer Betrieb mit Lager- und Bürofläche gebaut. Erstmals wurden Reinigungs- und Mischungsanlagen installiert sowie auch eine halbautomatische Abfüllanlage. Die Produktion konnte nun endlich mit dem Absatz mithalten und neue Abnehmer somit bedient werden. Der Kundenkreis beschränkte sich längst nicht mehr nur auf die regionalen Grenzen und Anfragen nach Saatgut kamen aus dem gesamten Bundesgebiet.

blemen kommen würde. 1971 konnten dann aber nach Verhandlungen mit der Stadt auf dem Gelände des ehemaligen Flugplatzes in Krefeld-Gartenstadt neue Grundstücke gefunden werden, auf welchen dann auch Teile der heutigen Lager- und Produktionsstätten samt Bürogebäude gebaut wurden. Diese wurden mit den Jahren immer weiter vergrößert, bis 1996 ein weiteres, großes Grundstück in direkter Nähe der Hauptgebäude der Firma erworben und dann auch mit weiteren Lagerhallen bebaut werden konnte.

Schnell wurde klar, dass es jedoch wieder zu Platzpro-



Seit 1998 ist Stefan te Neues, Enkel des damaligen Gesellschafters Wilhelm Kutschera, Teil der Geschäftsführung. Ende 2014 ist dann auch René Freudenberger, Sohn von Manfred Freudenberger, der Geschäftsführung beigetreten.

Auch danach ging das Wachstum immer weiter, weitere Flächen, Hallen und Gebäude wurden angemietet, gekauft oder gebaut, sodass Feldsaaten Freudenberger heute über eine Lager- und Produktionsfläche von 80.000 m<sup>2</sup> verfügt. Und das noch am gleichen Standort wie bereits 1971.

*Heutige Geschäftsführung bestehend aus René Freudenberger, Manfred Freudenberger und Stefan te Neues.*

# DAMALS VS. HEUTE

## Eigene Lager- und Produktionsfläche

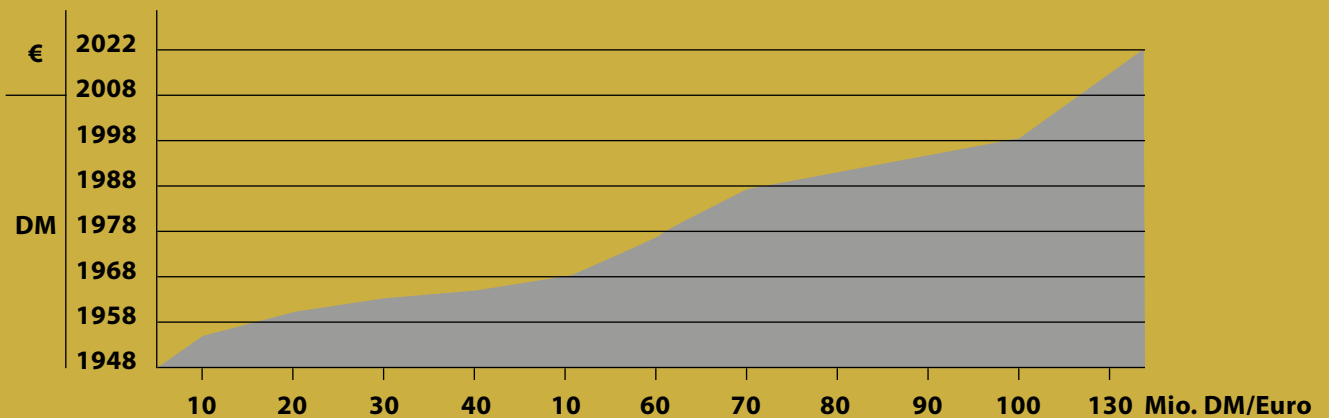


Standort Krefeld-Gartenstadt 1971 vs. Heute



2022  
80.000 m<sup>2</sup>

### Jahresumsatz



1949: 1,1 Mio. DM

1970: 14,4 Mio. DM bei 10.000 Tonnen Saatgut

Heute: über 150 Mio. Euro bei 60.000 Tonnen Saatgut

## Mitarbeiter

Die Belegschaft von Feldsaaten Freudenberger ist natürlich ebenfalls mitgewachsen, sodass aus einem Ein-Mann-Unternehmen 75 Jahre später ein gewachsener Mittelstand mit über 210 Mitarbeitern geworden ist, die sich täglich um die Produktion, die Veredelung und den Handel von Saatgut kümmern.

1948



1963



1988



2022



## Kunden

Auch viele neue Kunden konnten in den letzten 75 Jahren gewonnen werden. Waren es 1948 noch etwa 25 Kunden in Deutschland, konnten 1997 schon über 1.000 bedient werden. Heute werden weltweit 7.000 Kunden in mehr als 70 Ländern von uns beliefert.

## Saatgutvermehrung

Auch in der Saatgutvermehrung hat sich einiges getan. Der Einstieg begann zunächst noch mit kleinen Schritten. Später konnte dann auch im großen Stil Saatgut vermehrt werden – ein Bereich, der bis heute immer weiter ausgebaut wird. 1970 wurde noch auf 576 ha bei 231 Anbauern in Nordrhein-Westfalen Saatgut vermehrt. 1988 waren es dann bereits 12.000 ha Vermehrungsfläche weltweit, die bis heute auf 43.000 ha von über 35 Züchtern weltweit gestiegen ist.



## Sorten

Schon früh in den 60er Jahren hat Feldsaaten Freudenberger sich von Herkunftssaatgut verabschiedet und damit begonnen, ausschließlich Sortensaatgut zu vertreiben – bis heute das Steckpferd der Firma.

Die ersten eigenen Sorten waren der Winterfutterraps AKELA, das Welsche Weidelgras TETRAFLORUM, die Futterrübe BRIGADIER sowie die Luzerne ORCA – alle Sorten bestehen bis heute. Mittlerweile hat Feldsaaten Freudenberger bereits über 200 eigene Sorten, weitere werden jährlich geprüft und zugelassen.





*Zum Schluss noch die Wünsche aus der letzten Strophe aus einem Gedicht einer damaligen Mitarbeiterin zum 25-jährigen Jubiläum von Feldsaaten Freudenberger:*

***„Bis zum nächsten Jubiläum geb' es möglichst wenig Ärger, dann gedeiht, zu aller Freude, gut die Firma Freudenberger.“***

*(Sybille Stöffges, 1973)*